

KPH Wien/Krems

Sommersemester 2023

Erasmus-Erfahrungsbericht

Mein Erasmus-Semester verbrachte ich an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Krems. Die KPH ist eine der Partnerhochschule meiner Universität in Oldenburg, weshalb die Organisation und Kontaktaufnahme sehr unkompliziert war. Der Erasmus-Platz wurde (im Fachbereich Bildungswissenschaften) von meiner Universität auf den Seiten des International Office ausgeschrieben, woraufhin ich mich bei der zuständigen Kontaktperson (der „Departmental Coordinatorin“) melden konnte und alle weiteren Details im persönlichen Gespräch besprochen werden konnten. Im Vorfeld des Aufenthalts konnten so die formalen Voraussetzungen in enger Absprache mit meiner eigenen sowie der Partneruniversität organisiert werden. Nach dem Bewerbungsverfahren, in dem etwa ein Motivationsschreiben gefordert wird, waren dies zum Beispiel das Learning Agreement, in dem die Anrechnungen von Kursen im Vorfeld vereinbart wird.

Ich hatte großes Glück mit der engen und sehr persönlichen Betreuung durch meine Partneruniversität. Ab der ersten Kontaktaufnahme hatte ich eine zuverlässige und freundliche Kontaktperson, die mich durch den weiteren Prozess begleitete und für Fragen immer zeitnah zur Verfügung stand.

Meine Anreise organisierte ich mit dem Zug. Da ich im Vorfeld meines Aufenthalts bereits ein WG-Zimmer gefunden hatte, das auch möbliert war, konnte ich sehr leicht bepackt nach Wien reisen. Außer einem großen Backpack und meinem Fahrrad nahm ich nichts auf meine Reise mit. Mit meiner Unterkunft in einer Vierer-WG hatte ich ebenfalls sehr großes Glück. Über die Plattform WG-gesucht hatte ich ab etwa einem Monat vor meinem Aufenthalt Kontakt zu verschiedenen WGs aufgenommen. Ich selbst machte dabei gute Erfahrungen, hörte aber von vielen anderen Studierenden auch dass sie sich sehr schwer taten mit der WG-Suche. Ich priorisierte eine WG, in der ich mich wohl fühlen würde und mit Menschen leben könnte, die mir auch etwas beim sozialen Ankommen in Wien helfen konnten, sehr hoch. Aus diesem Grund nahm ich mir auch intensiv Zeit für Gespräche und Kennenlernen im online Format. Für mich war dies der wichtigste Aspekt der Vorbereitung, meine WG hat mir ganz wesentlich zu einem erfahrungsreichen Aufenthalt verholfen!

Das Studium an meiner Gasthochschule lief sehr reibungslos ab. Die Betreuung durch die Ansprechpersonen vor Ort war sehr intensiv und für anfängliche Probleme wie

Stundenplanüberschneidungen etc. wurden immer schnell Lösungen gefunden. Inhaltlich war es für mich besonders interessant einen tieferen Einblick in das Österreichische Bildungssystem und die unterschiedlichen Herangehensweisen an wichtige Themen wie etwa Inklusion kennenzulernen. In allen Lehrveranstaltungen wurde ich außerdem sowohl von den Lehrenden als auch von Kommiliton*innen freundlich aufgenommen und wo nötig unterstützt. Außerdem gab es regelmäßig stattfindende Veranstaltungen und Kurse nur für die Erasmus-Studierenden, was zum einen zum Kennenlernen und Austausch in der Gruppe führte, zum anderen auch inhaltlich sehr interessant war, da wir gemeinsam kulturelle und historische Orte Wiens besuchten, etwa Schloss Belvedere, die Burg und den Innenstadtbereich, ein Weingut und andere Orte.

Was Alltag und Freizeit in Wien anbelangt sind der Fantasie wirklich keine Grenzen gesetzt. Das Kulturangebot der Stadt ist sehr breit und reicht von Theater, Oper, Tanz, Konzerten über Film-, Theater und Musikfestivals bis hin zu Performances, Kunstausstellungen etc. Sowohl die klassischen Einrichtungen wie Burgtheater, Volkstheater oder Volksoper, als auch eher alternative Veranstaltungen wie etwas das PornfilmFestival oder der Impulstanz trugen zu einem für mich kulturell erfahrungsreichen und eindrucksvollen Aufenthalt bei. Außerdem hatte ich persönlich das Glück durch meine Mitbewohner*innen einen Einblick in die Wiener Design- und Kunstszene zu bekommen. Darüberhinaus versuchte ich von Beginn an, Orte zu suchen, an denen ich interessensgeleitet Menschen kennenlernen konnte. Ich nahm beispielsweise an einem Modern Dance Kurs über den Unisport teil und arbeitete ehrenamtlich in einer Fahrradselbsthilfewerkstatt.

Mein Fahrrad mitzunehmen war ebenfalls eine gute Entscheidung. In Wien lässt sich verhältnismäßig gut Fahrrad fahren und spätestens im Sommer, wenn die Donauinsel-Saison losgeht, ist ein Fahrrad meiner Meinung nach absolut notwendig!

Alles in Allem kann ich einen Erasmus Aufenthalt in Wien und an der KPH durchweg empfehlen. Das einzige Manko war für mich, dass die KPH selbst etwa 10 km vom Stadtkern entfernt ist. Auch dies ließ sich aber mit dem Fahrrad gut bewältigen. Mein wichtigster Tipp für einen guten Aufenthalt in Wien ist definitiv, sich von Beginn an um eine gute soziale Vernetzung zu kümmern, auch unabhängig von dem Erasmus Kontext, denn die Stadt von Menschen gezeigt zu bekommen die sie kennen und lieben war sehr wertvoll. Hierfür war für mich vor allem die sehr sorgfältige WG-Auswahl, sowie das frühzeitige Auffinden von Orten/Projekte mit Menschen, die die eigenen Interessen teilen, sehr wichtig!